



Leben mit  
Behinderung  
Ortenau e.V.

Leben mit Behinderung Ortenau e. V.  
Zeppelinstr.14 · 77652 Offenburg



Inklusion Renchtal e. V.  
Franz-Schubert-Str. 30 · 77704 Oberkirch

An die  
Damen und Herren Abgeordneten  
des Landtages in Baden-Württemberg

**Betreff: Würde, Teilhabe und Selbstbestimmung sind Menschenrechte. Diese Rechte brauchen verlässliche Grundlagen, auch für Menschen mit Behinderung und ihre Familien.**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Landtages Baden-Württemberg,

in den kommenden fünf Jahren gestalten Sie die als gewählte Mandatsträger die Landespolitik und stellen wichtige Weichen für das Zusammenleben und die Zukunft aller Menschen in Baden-Württemberg.

Stellen Sie sich für einen Moment vor, Sie sind mit dem Fahrrad unterwegs und ein Auto rammt Sie - ein gebrochenes Bein, ein schweres Schädel-Hirntrauma und plötzlich sind Sie auf fremde Hilfe angewiesen. Sie können nicht mehr selbstständig essen, sich nicht ohne Unterstützung waschen, das Anziehen, der Toilettengang - alles hängt von anderen ab.

Diese Vorstellung ist erschreckend nah, denn Behinderung trifft nicht nur „andere“: nur etwa 3% der Menschen sind von Geburt an behindert; der Rest kann jederzeit durch Unfall, Krankheit oder Alter betroffen werden.

Im Ortenaukreis sind etwa 3.500 Menschen und ihre Familien täglich auf verlässliche Hilfe angewiesen. Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Gesamtbevölkerung in Baden-Württemberg liegt seit Jahren stabil bei etwa 8,6 % (also ungefähr jede zwölfte Person). Bundesweit leben rund 7,9 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten schweren Behinderung, Schätzungen aller Formen von Beeinträchtigungen reichen bis zu etwa 13 Millionen Menschen. **Hinter diesen Zahlen stehen Biographien, Familien, Nachbarn - Menschen, die darauf vertrauen, dass Politik ihre Verantwortung wahrnimmt.**

Diese Verletzlichkeit sollte uns als Gesellschaft zusammenschweißen, nicht auseinanderreißen. Menschen mit Behinderung und ihre Familien gehören selbstverständlich zu unserer Gemeinschaft; sie wollen ein vollwertiges Leben führen, Freude und Sorgen teilen, arbeiten, lieben und politisch mitbestimmen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die die Bundesrepublik am 26.03.2009 ratifiziert hat, Behindertengleichstellungsgesetz (BGG, L-BGG), Bundesteilhabegesetz (BTHG) und Sozialgesetzbuch (SGB, insbesondere SGB IX) sind keine bloßen Formalien - sie sind die rechtliche Grundlage für Würde, Teilhabe und Selbstbestimmung. Doch genau diese Grundlagen sind bedroht, wenn Einsparungen oder Umstrukturierungen dazu führen, dass Unterstützung gekürzt, Bürokratie vermehrt und Menschen gegeneinander ausgespielt werden. Das dürfen und wollen wir nicht zulassen.

Eine solidarische Gesellschaft misst sich daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht. Teilhabe ist kein Verhandlungsgegenstand, sondern ein Menschenrecht!



Leben mit  
Behinderung  
Ortenau e.V.

Leben mit Behinderung Ortenau e. V.  
Zeppelinstr.14 · 77652 Offenburg



Inklusion Renchtal e. V.  
Franz-Schubert-Str. 30 · 77704 Oberkirch

### Deshalb fordern wir eindringlich und mit Nachdruck:

- Keine rechtlichen Verschlechterungen! Nehmen Sie keine Änderungen vor, die die selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderung einschränken oder die Leistungen verwässern.
- Selbstbestimmung sichern! Stellen Sie sicher, dass Menschen mit Behinderung weiterhin über alle wesentlichen Belange ihres Lebens selbst entscheiden können - wo und mit wem sie leben, wie sie Arbeit, Bildung und Freizeit gestalten.
- Gleichwertigkeit von Pflege und Eingliederungshilfe! Anerkennen Sie Pflege und Eingliederungshilfe als gleichwertige Leistungen; wahren Sie den Gleichrang und schützen Sie beide Bereiche in ihrer Substanz.
- Inklusion vor Sparpolitik! Stellen Sie klar, dass Einsparmaßnahmen nicht auf dem Rücken von Menschen mit Behinderung erfolgen.
- Bürokratie abbauen, Verfahren vereinfachen: Gestalten Sie Leistungen so, dass Antragstellung und Prüfung zentralisiert und vereinfacht werden - eine zentrale Anlaufstelle kann Verwaltungskosten senken und den Betroffenen die Last nehmen.
- Transparente, faire Pauschalen statt Ausnahmefällen: Streichen Sie kleinteilige Ausnahmeregelungen und führen Sie stattdessen klare Pauschalbeträge oder Staffeln ein (z. B. nach Grad der Behinderung oder der Pflege), um Würde und Planbarkeit zu erhöhen und gleichzeitig Einsparpotenziale zu heben.

### Liebe Abgeordnete, Entscheidungen in Ihren Gremien haben unmittelbare Folgen für das Leben von Menschen mit Behinderungen und ihre Familien in Land - oft unsichtbar, aber existenziell.

Denken Sie an die Mutter, die jahrelang nachts aufsteht, um zu helfen; an den Bruder, der seine Arbeit reduziert, um zu pflegen; an die junge Frau, die trotz Schwerbehinderung auf ein Leben in Selbstständigkeit hofft. Denken Sie daran: Auch Sie, Ihre Kinder oder Ihr Nachbar können plötzlich betroffen sein.

Wir bitten Sie inständig: Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr. Schützen Sie die rechtlichen Grundlagen, stärken Sie Inklusion und sorgen Sie dafür, dass unsere Gesellschaft ihren Anspruch einlöst: Solidarität mit den Schwächsten, Würde für jede und jeden, Teilhabe ohne Vorbehalte.

Mit nachdrücklicher Erwartung und freundlichen Grüßen

Wolfgang Dürr

Leben mit Behinderung Ortenau e.V.

Joachim Haas

Liane Doll

Inklusion Renchtal e.V.



**Leben mit  
Behinderung  
Ortenau e.V.**

Leben mit Behinderung Ortenau e. V.  
Zeppelinstr.14 · 77652 Offenburg



**Inklusion  
Renchtal  
e.V.**  
Inklusion Renchtal e. V.  
Franz-Schubert-Str. 30 · 77704 Oberkirch

### **Mitunterzeichnende Organisationen und Beiräte der Region**

Beatrice Meyer

Stadt Lahr, Geschäftsstelle des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderung und KIV

Anita Diebold

Kommunale Beauftragte des Ortenaukreises für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Sylvia Schlotthauer, Kerstin Doll, Angelina Richter

Elterninitiative „Gemeinsam leben, gemeinsam lernen in der Ortenau“

Christian Joos

Elternnetzwerk Autismus Ortenau

Martin Schmid (Vorstand)

Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal e.V.

WfB Werkstätten für Beteiligung gGmbH

Pfr. Frank Stefan (Vorstand)

Diakonie Kork

Thomas Kohlund (1.Vorsitzender), Helmut Walther (Geschäftsführer)

Club 82 - Freizeitclub mit behinderten Menschen e. V., Haslach im Kinzigtal

Heike Schaal (Geschäftsführerin)

Herbstzeit gGmbH